

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Mai 1961

Grothke, -

zwar hat Osschen nach wie vor 'n richtiges Beamtengesicht, doch sieht er nicht besonders gut aus. Dies zunächst.

Geschichte
Des weiteren: anruht das Vorwort zu Briefband I. Und zwar tut es dies in zwei Fassungen, die Dir zusammenzureimen Du leicht vermögen wirst. Nummer eins enthält die Valentin Heins in gekürzter Form, während Nummer zwei sie zur Gänze umfasst. Im Prinzip sind kürzere Sachen mir allemal lieber als längere. In diesem Falle aber erhebt sich folgende Frage: Ist nicht dennoch der kompletten Version der Vorzug zu geben? Könnte nicht Heins, seine Mauernischer-Legende betreffend, irgend eine, die unbewältigten deutschen Leser glaubwürdige Erklärung schmieden, dergemäss er etwa, aus den und den Gründen sehr wohl imstande gewesen wäre, die Manuskripte einzumauern, während es ihm zur Zeit der Evakuierung, aus dem oder den komplett schlagenden Gründen völlig unmöglich gewesen sei, sie auszumauern? Erst sein unglaubliches Verhalten, unserem Boten gegenüber, stempelt sein Gesamtbetragen (da für die Unbewältigten) als definitiv verbrecherisch. Da ich überdies den Namen unterdrückte, wirkt die ganze Gralserzählung nicht als die Polemik, die in der Einleitung zu einem Briefband als störend empfunden werden müsste; vielmehr hat sie ganz einfach als die Erklärung zu gelten, die wir dem Leser schuldig sind. Die Weglassung des Namens war, wie ich meine, ein guter Ausdach. Viele wissen ohnedies, wer gemeint ist, und wer es nicht weiss, geht schleunigst auf die Jagd. Wir aber stehen jedenfalls als die Feinen da.

Eine andere Frage, - die Frage der "Geschwisterbriefe". Ist die Art, wie ich sie gehandhabt, Dir recht, oder weisst Du eine bessere Lösung? "Anschnelden" musste und muss ich dies Thema. Denn unter keinen Umständen setze ich mich dem Vorwurf aus, ich, als Herausgeberin hätte, "natürlich", eine fette Nummer der Briefe an mich aufgenommen, während ich sämtliche Geschwisterbriefe unterdrückte. Irgend eine Erklärung, also, will unbedingt her, und so habe ich tentativ der Wahrheit die Ehre gegeben. Wie aber vermerkt: "Twelve Night".

Hoffe - vielleicht grundlos -, Ende der ersten Juniwoche in der Kilchi zu sein. Es hängt dies von den, für diesmal fi-

nenalen Befunden ab, die am Anfang jener Woche eingeholt werden sollen. Binnen kurzem dann freilich muss ich wieder her.

Faites le grand, le large, - je vous en prie und antworte mir beinah fast völlig postwendend. Am besten riefest Du an, - denn Hirsch, der alsbald zur Tat schreiten will, hat mich unter schärfsten Zeitdruck gesetzt. Telephon: 65 17 65. Am sichersten zu erreichen: abends nach acht. Tagsüber kann immer der Arzt da sein, oder ich muss gerade spazieren humpeln, oder es besucht mich wer, oder oder oder...

PS. Eine Kopie dieses Schreibens geht an Medi. Bibis Adresse weiss ich nicht. Auch wäre es bei ihm selbst theoretisch kaum denkbar, dass er Briefe besässe, die vor 1936 datierten. Morniga wird nicht gefragt. Für den zweiten Band hat sie einige Kleinigkeiten beizusteuern, die natürlich Aufnahme finden werden.



0107
22. 22. 12. 1917
1087 - 12. 12. 1917
12. 12. 1917